



Po-Feng Chou

Die Entwicklung des
Spannungsverhältnisses
von Freiheit und Gleichheit
im deutschen Zivilrecht seit der
Französischen Revolution



PETER LANG

Inhaltsverzeichnis

1. Teil: Einleitung	11
A. Problematik	11
I. Das komplizierte Verhältnis zwischen Freiheit und Gleichheit im Recht	11
1. Freiheit und Gleichheit des Menschen als grundlegende Wertentscheidung des Rechts seit der Französischen Revolution	11
2. Zum Problem des Verhältnisses zwischen Freiheit und Gleichheit	14
3. Die Entwicklung des Rechts als Spiegelung des Spannungsverhältnisses zwischen Freiheit und Gleichheit	16
II. Das Zivilrecht als behandelter Bereich	19
1. Eine bestimmte wirtschaftliche Lebensform als Schicksal des modernen Menschen	19
2. Zivilrecht als grundlegender Koordinationsmechanismus für die moderne wirtschaftliche Lebensform	21
III. Die Wandlung der Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts als roter Faden der Diskussion	23
B. Methode und Ansatz	24
I. Gegenstand der Darstellung	24
II. Stoff der Darstellung	25
III. Gliederung der Darstellung	26
2. Teil: Die Freiheit als gegenüber der Gleichheit wichtigere Thematik des Zivilrechts im 19. Jahrhundert	29
A. Privatautonomie und Vertragsfreiheit als Grundlage des Zivilrechts im 19. Jahrhundert	29
I. Rechtsgeschäft bzw. Willenserklärung als die privatautonome und vom freien Willen des Individuums gesteuerte Handlung	30
II. Vertrag als Willenseinigung (Konsens)	36
III. Vorrang des subjektiven Äquivalenzprinzips: »volenti non fit iniuria«	40
IV. Zusammenfassung: Niederschlag in der Kodifikation des BGB	45
B. Die Begriffsjurisprudenz als kennzeichnende juristische Methode	47

I. Hintergrund und Entstehung	47
II. Grundsätzliche Thesen und Behauptungen	49
III. Wirkung und Einfluss	53
C. Ursprüngliche Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts	55
I. Einräumung des gleichen Spielraums für die rechtliche Handlungsfreiheit	55
II. Schaffung eines formellen Verfahrens zur harmonischen Ordnung des Markts	57
III. Gewährleistung der Rechtssicherheit	59
D. Kritik an der ursprünglichen Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts	61
I. Rücksicht auf die Lebensbedingungen der Gesellschaft	62
II. Die soziale Aufgabe des Privatrechts	65
III. Interessen des vierten Standes oder der besitzlosen Klasse	67
3. Teil: Die Gleichheit im Zivilrecht als Herausforderung an das 20. und 21. Jahrhundert	69
A. Entwicklungstendenzen des Zivilrechts im 20. Jahrhundert	70
I. Die guten Sitten als Schranke für die Privatautonomie	70
1. Nichtigkeit eines Vertrags wegen der Unausgewogenheit der Leistungen	70
2. Kontrahierungszwang wegen des Missbrauchs der Machtstellung	75
II. Rechtsfortbildung auf der Grundlage von Treu und Glauben	78
1. Begründung der Lehre von der Geschäftsgrundlage	78
2. Herausbildung der allgemeinen Haftung für die »culpa in contrahendo«	83
III. Bildung neuer Institute durch die Gesetzgebung	86
1. Kontrolle bei der Verwendung von Allgemeinen Geschäftsbedingungen	86
2. Begründung des verbraucherschützenden Widerrufsrechts	90
IV. Aufnahme und Integration einzelner Regelungen in das BGB durch die Schuldrechtsmodernisierung	93
B. Die Interessen- und Wertungsjurisprudenz als kennzeichnende juristische Methode	95
I. Hintergrund und Entstehung	95
II. Grundsätzliche Thesen und Behauptungen	97
1. Interessenjurisprudenz	97
2. Wertungsjurisprudenz	100
III. Wirkung und Einfluss	103

C. Neue Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts	105
I. Schutz des Schwächeren im wirtschaftlichen Leben	105
II. Verbesserung der Funktionsweise des Markts	107
III. Rücksichtnahme auf Einzelfallgerechtigkeit und Sachangemessenheit	110
D. Kritik an der neuen Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts	111
I. Die Flucht in die Generalklauseln	111
II. Die Gefahren der Willkür des Richters und der Willkür der Wertauffassung	113
III. Die Gefahren der Verrechtlichung des privaten Lebensbereichs und des Paternalismus des Staats	115
4. Teil: Betonung der Gleichheit zu Beginn des neuen Jahrtausends: Das unmittelbare zivilrechtliche Gleichbehandlungsgebot im AGG.....	119
A. Das unmittelbare zivilrechtliche Gleichbehandlungsgebot im AGG.....	121
I. Hintergrund und Entstehung	121
II. Anwendungsbereich	123
III. Rechtsfolgen	128
B. Kritik am unmittelbaren zivilrechtlichen Gleichbehandlungsgebot	131
I. Der Anfang vom Ende der Privatautonomie.....	131
II. Der Zugang zum Tugend- oder totalitären Staat	134
III. Der Verstoß gegen die Verhältnismäßigkeit	136
C. Legitimität des unmittelbaren zivilrechtlichen Gleichbehandlungsgebots	138
I. Schutz der Vertragsfreiheit der Diskriminierten	138
II. Schutz des Teilhaberechts der Diskriminierten.....	140
III. Mittel zur Gewährleistung der Menschenwürde	143
D. Zusammenfassung	145
I. Bewertung des unmittelbaren zivilrechtlichen Gleichbehandlungsgebots	145
II. Rechtsgeschichtliche Sicht: Betonung der Gleichheit im Zivilrecht	151
5. Teil: Bedeutung der Entwicklung des Spannungsverhältnisses von Freiheit und Gleichheit im Zivilrecht.....	155
A. Kontroverse über die Wandlung des Zivilrechts	155
I. Rechtstheoretische Kontroverse: Die Bewertung der Lehre von der Gleichgewichtslage	155
1. Die Lehre von der Gleichgewichtslage.....	155
2. Kritiker.....	157
II. Rechtsgeschichtliche Kontroverse: Verbesserung oder Missverständnis der ursprünglichen Intention des BGB?.....	160

1. Die rechtsgeschichtliche Sichtweise	160
2. Kritik	161
III. Bedeutung der Kontroverse: Welche politische Rolle soll das Zivilrecht spielen?	164
B. Die dem Zivilrecht zugrunde liegenden weltanschaulich-politischen Grundhaltungen	165
I. Liberales Paradigma	166
II. Sozialstaatliches Paradigma	169
III. Fazit	172
C. Auf der Suche nach der besseren Lebensverkehrsform	174
I. Bewertung der Kontroverse über die Wandlung des Zivilrechts	174
II. Stellungnahme zu der dem Zivilrecht zugrunde liegenden weltanschaulich-politischen Grundhaltung: Das prozeduralistische Paradigma	177
III. Die Interpretation der neuen Vorstellung von der Aufgabe des Zivilrechts gemäß dem prozeduralistischen Paradigma	185
1. Der Schutz des Schwächeren im Lichte des prozeduralistischen Verständnisses der Gerechtigkeit	185
2. Die Verbesserung der Funktionsweise des Markts aus der Sicht des prozeduralistischen Paradigmas	191
3. Das Verhältnis von der Freiheit und Gleichheit im Zivilrecht im prozeduralen Sinn	196
6. Teil Zusammenfassung	199
Quellen- und Literaturverzeichnis	207